

Zusammenkommen ohne Grenzen per Online – schon ausprobiert?

Die aktuelle Corona-Krise stellt in allen Ländern Europas eine große Herausforderung für viele Mitbürger*innen dar. Stark betroffen sind ältere Menschen, sie sind gesundheitlich bedroht, vertraute Wege des sozialen Miteinanders stehen oft nicht mehr zur Verfügung. Das kann zu Einsamkeit und Depressionen führen, muss aber nicht! Die neuen Medien bieten gerade in der Zeit der Pandemie die Chance, neue Wege der Kontaktaufnahme und der Gemeinschaft zu erproben, und das von zu Hause aus zur Familie, zu Nachbarn im Stadtteil, aber auch zu Menschen in der ganzen Welt.

Online-Plattformen machen es möglich, sich mit Menschen, die ähnliche Interessen oder Aufgaben haben, auszutauschen, die eigenen Kompetenzen und Erfahrungen einzubringen und neue Wege des Lernens und der Zusammenarbeit zu erproben. Nicht nur reale, sondern auch online-basierte, virtuelle Kommunikation bieten Möglichkeiten, selbstbestimmt „dabei“ zu sein, „dabei“ für sich, mit anderen, zum gesellschaftlichen Nutzen. Videokonferenzen machen die Kommunikation anschaulich und persönlich.

Technisch braucht es dazu lediglich einen PC oder Laptop, Kamera und Mikrofon, alternativ ein Tablet oder Smartphone und Internetanschluss. Das haben ja bereits viele ältere Menschen. Trotzdem nutzen bisher nur wenige Ältere in Deutschland Online-Plattformen. Viele wissen nicht oder glauben nicht, dass die technische Handhabung einfach zu erlernen ist. Auch ist ihre Sorge, alles gehe in Zukunft nur noch per „online“, unnötig. Persönliche unmittelbare Begegnungen wird es weiterhin geben und werden gebraucht. Beides – das Virtuelle und das Reale – lässt sich sehr gut miteinander verbinden, ermöglicht Zusammenkommen ohne Grenzen, geographisch und sozial, und führt oft zu neuen, interessanten, persönlichen Begegnungen.

Wie funktioniert es?

Wie virtuelle Kommunikation gut gelingen und gerade in Corona-Zeiten bedeutsam sein kann, möchten wir hier kurz an einigen Beispielen aus den zwei Pilotprojekten DANECT (Danube Networkers invite: Come Together!) und VIVES@BW (Virtuell Verbunden – Senior*innen in Baden-Württemberg) aufzeigen.

Das Wort „social distancing“ hat uns „Danube-Workers“ enorm gestört. Wir sind ein informelles

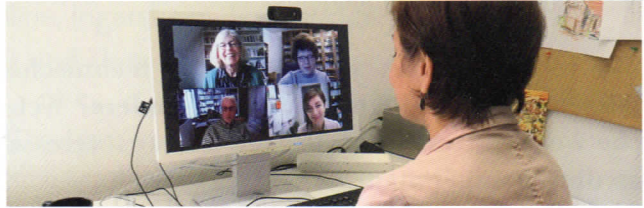


Foto: ILEU e.V.

Bildungsnetzwerk entlang der Donau, in dem viele Senior*innen ehrenamtlich tätig sind. Plötzlich wurden alle Treffen wegen Corona abgesagt, auf lokaler und internationaler Ebene. Aber notwendige physische Distanz ist doch nicht gleichzusetzen mit sozialer Distanz! Gerade in Corona-Zeiten braucht man das Gefühl der Gemeinschaft und Solidarität. Daher sind Ende Februar Sonntags-Treffen entstanden, die sog. Online-Sessions *Come together! Connecting People in Times of Corona by Culture*. (*Kommt Zusammen! Menschen in Zeiten von Corona durch Kultur verbinden*). In Videokonferenzen über die Plattform Zoom beteiligen sich Danube-Workers aus 10 Donauländern und viele Gäste, um ein buntes Programm „von Freunden für Freunde“ auf die Beine zu stellen. Von Musik, Gesang, Tanz, Präsentationen über Traditionen bis hin zu Atem-Entspannungsübungen ist für jede*n etwas dabei. Die Brückensprache ist Englisch, mehrsprachige Beiträge und zusammenfassende Übersetzungen helfen, die Sprachbarrieren zu überwinden. Hunderte von Menschen aller Altersgruppen aus vielen Ländern Europas und darüber hinaus haben sich seither bei 17 Online-Sessions beteiligt. Sie zeigen, dass Freundschaft und Gemeinschaft durch Kultur, auch ohne gemeinsame Sprache, bestehen und gelebt werden können. Schauen Sie doch mal vorbei!

Im Rahmen des Projektes DANECT tauschen sich Senior*innen in internationalen Arbeitsgruppen über Hobbies aus, arbeiten gemeinsam an Texten, oder diskutieren z.B. über Kulturschätze, Rolle der Frauen in der jüngeren Geschichte unserer Länder. Fachvorträge regen zum Nachdenken an, Gesprächsrunden in Englisch und Französisch aktivieren Fremdsprachenkenntnisse für Minikonversationen mit den Partner*innen.

Aus diesem Pilotprojekt ist ein weiteres Pilotprojekt entstanden, VIVES@BW – Virtuell verbunden – Senior*innen in Baden-Württemberg. Hier halten Senior*innen in Deutsch Vorträge über Themen, die ihnen wichtig sind, z.B. „Wie wird das Wetter gemacht?“ oder „Energiewende“, präsentieren span-

nende Reiseberichte wie „Mein Rom“ oder „Ostafrika“. Reger Austausch erfolgt in virtuellen Arbeitsgruppen, es werden Filme diskutiert, Tipps zur Nachhaltigkeit im Haushalt oder Kochrezepte weitergegeben und vieles mehr. Für Senior*innen gibt es Hilfestellung beim Einstieg im Umgang mit Videoconferencing über Zoom. Außerdem werden für Organisationen und Multiplikator*innen Schulungen zum Thema Videoconferencing und neue Medien angeboten.

Wie mache ich mit?

Wir laden Interessierte herzlich zur Teilnahme ein. Jede*r ist willkommen. Kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Vorschlägen: info@ileu.net. Besuchen Sie unsere Webseiten: ileu.net, vives-bw.de, codanec.eu.

Carmen Stadelhofer

ILEU e.V., Koordinatorin
Bildungsnetzwerk
„Danube-Networkers“

Unsere Unterstützer

„Come together – connecting people in times of Corona by culture“ (DANECT) wird von Mai bis November 2020 als Pilotprojekt von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert.

VIVES@BW wird im Rahmen des Pilotprojektes „Zusammenkommen – ohne Grenzen“, mit Unterstützung von Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg, durchgeführt.

ILEU e.V.

Carmen Stadelhofer,

E-Mail:

carmen.stadelhofer@uni-ulm.de,

Telefon: 0731 37995166